

Logistikkonjunktur im letzten Quartal 2020 unter Druck

Der Indikatorwert des NRW.LOGISTIKINDEX sinkt im vierten Quartal 2020 wieder, um sich dann auf einem Zwischenplateau im Dezember leicht zu stabilisieren. Nach einem bundesweit auffällig wechselhaften Jahresverlauf schließt der Wert zum Quartalsende insbesondere in NRW deutlich unter Vorjahresniveau. Hauptgründe für diese Entwicklungen sind die deutlich schlechteren Aussichten für das erste Quartal 2021, das weiterhin von dem Lockdown in Deutschland und in vielen europäischen Ländern geprägt ist. Insgesamt sind nach dem schwierigen Jahr 2020 die Erwartungen für 2021 wieder deutlich positiver. Für das erste Quartal rechnen die Logistiker weiterhin mit steigenden Kosten - die Erwartungen der Preisentwicklung sind dagegen moderater. Der Personalmangel wird vor allem im IT-Bereich und bei „Einfachen Arbeitern“ eine Herausforderung bleiben, gleichzeitig rechnen mehrheitlich die Transport- und Logistikunternehmen mit einem Zuwachs der Beschäftigungszahlen. Mit der Qualität der Prozesse sind die meisten Unternehmen sehr zufrieden, dennoch gibt es in einzelnen Bereichen Verbesserungsmöglichkeiten. Die Probleme auf Seiten der Verlager treten primär durch IT-Defizite auf, die möglicherweise mit dem Personalmangel an IT-Managern korrelieren. Die Corona-Pandemie äußert sich bei den meisten befragten Unternehmen in Umsatzeinbußen, wobei die Probleme beim Grenzüberschreitenden Verkehr ein weiterer wichtiger Hinderungsgrund für gut funktionierende Supply Chains darstellt.

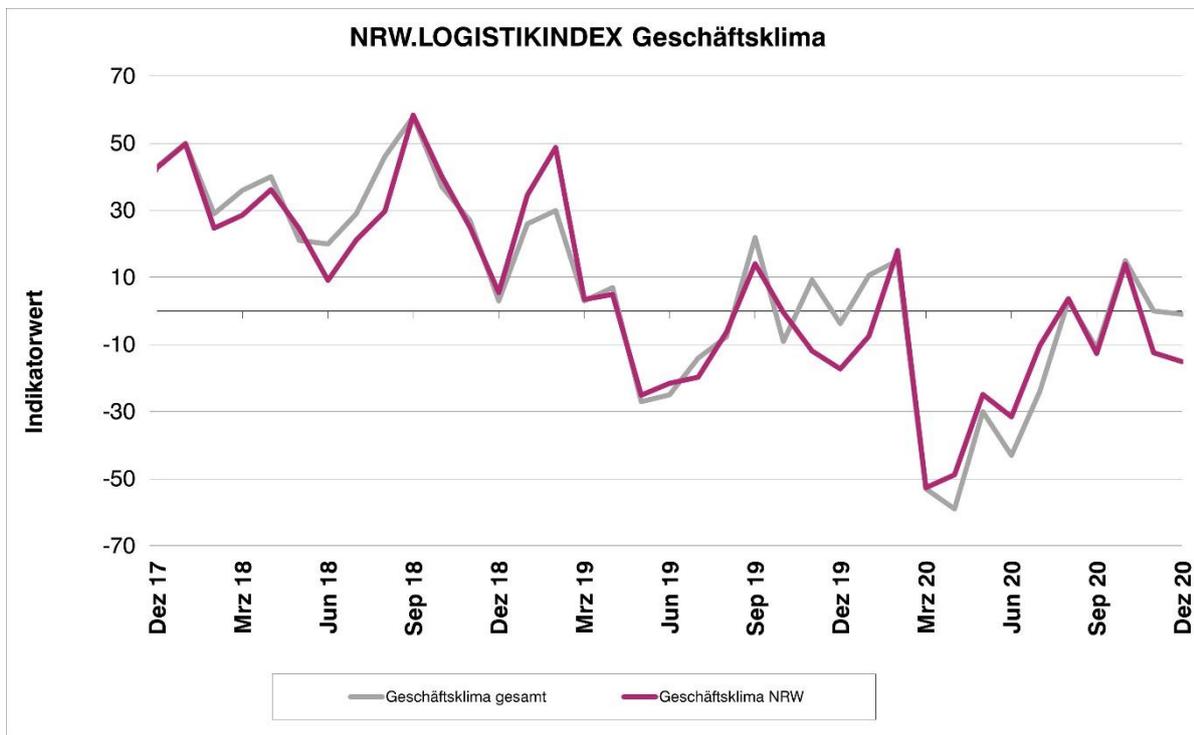


Abbildung 1:
Geschäftsklima



Geschäftslage zum Jahresende stabilisiert sich

Die Geschäftslage der Unternehmen hat sich laut den befragten Transport- und Logistikunternehmen von Oktober bis Dezember stabilisiert. Keines der Unternehmen sowohl in NRW als auch bundesweit gab an, dass die Lage sich verschlechtert hat. Deutschlandweit gaben damit 100% der befragten Transport- und Logistikunternehmen über das gesamte Quartal an, dass sich die Geschäftslage nicht verändert oder sogar verbessert hat.

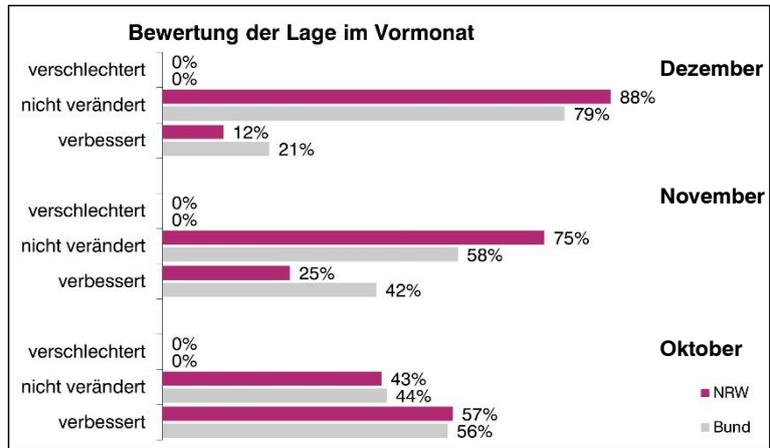


Abbildung 2:
Geschäftslage im Vormonat

NRW und Bund erwarten eine schlechtere Geschäftslage im ersten Quartal

Knapp die Mehrheit der Befragten erwartet für das erste Quartal 2021 eine unveränderte Geschäftslage. Allerdings gehen auch knapp ein Viertel der befragten Unternehmen von einer Verschlechterung aus (NRW: 28%; Bund: 25%). Dies unterscheidet sich deutlich von der Erwartungshaltung des letzten Quartals: Hier erwartete weniger als jeder Zehnte eine schlechtere Entwicklung (NRW: 7%; Bund: 8%). Insbesondere die nordrhein-westfälischen Unternehmer gaben vor drei Monaten eine deutlich positivere Prognose ab: 35% gingen von einer günstigeren Geschäftsentwicklung aus. Im aktuellen Quartal erwarten im Vergleich nur noch 19% eine positive Entwicklung. Der im Dezember bereits absehbare längere Lockdown in Deutschland lässt sich somit auch an den Erwartungen der Logistiker ablesen.

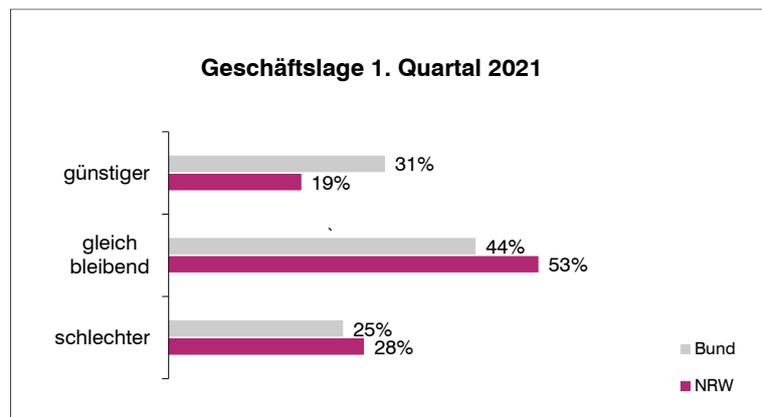


Abbildung 3:
Erwartete Geschäftslage



Kostenanstieg im letzten Quartal

Nach einer kurzen Konsolidierung zum Ende des dritten Quartals steigen die Kosten erneut an und pendeln sich abschließend etwa auf dem Vorjahresniveau ein. Rückblickend zeichnete sich über den Jahresverlauf eine schwankende Entwicklung ab, mit dem deutlichen Einbruch des Kostenniveaus im Juli 2020 - das vermutlich auf die temporär massiv gesunkenen Energiepreise im Sommer 2020 zurückzuführen ist. Verliefe die Entwicklung in NRW zwar insgesamt sprunghafter, so war die Kostenentwicklung auf Bundesebene jedoch in der Gesamtbetrachtung des Jahreszyklus vergleichbar.

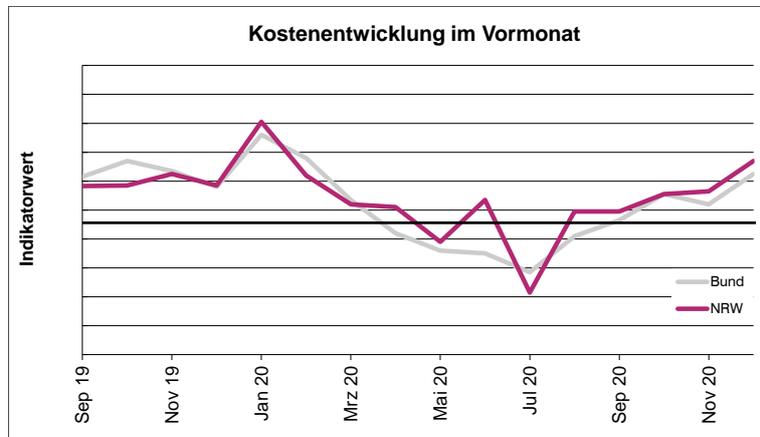


Abbildung 4:
Kostenentwicklung

Steigende Kosten zum Jahresbeginn von der Mehrheit erwartet

Sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene erwartet eine deutliche Mehrheit (NRW: 61%; Bund: 63%) im ersten Quartal des neuen Jahres steigende Kosten. Knapp jeder Vierte (NRW: 39%; Bund: 37%) nimmt an, dass die Kosten unverändert bleiben. Hinsichtlich zu erwartender Kostensenkungen sind sich alle Befragten einig: Keines der befragten Transport- und Logistikunternehmen geht davon aus. Im Hinblick auf den weiterhin anhaltenden Shutdown und den damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen, aber auch mit Blick auf die Einführung der CO₂-Abgabe, ist der skeptische Blick in das erste Quartal 2021 nachvollziehbar.

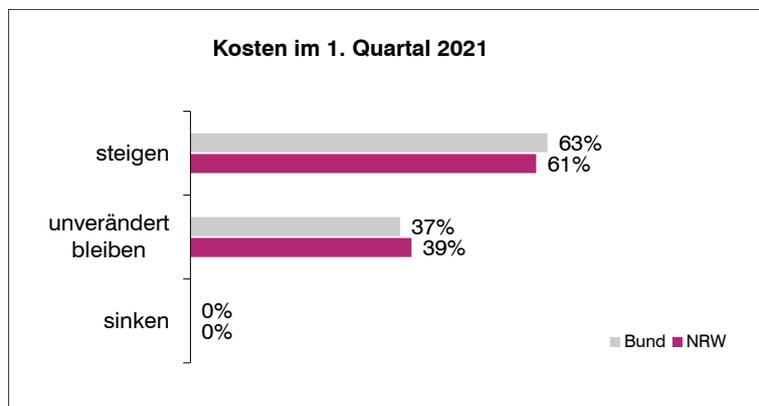


Abbildung 5:
Erwartete Kosten



Preissteigerung im letzten Quartal

Nach einem Zwischentief im Oktober steigen die Preise laut Einschätzung der befragten Unternehmen wieder an. Auf Landesebene gerieten die Preise jedoch ab November wieder unter Druck. Insgesamt bewegt sich der Index der Preisentwicklung im positiven Bereich knapp jenseits der Nulllinie. Landesweit gaben die Befragten zu Beginn des letzten Quartals an, dass sie vermehrt höhere Preise durchsetzen können, sodass der Indikatorwert schon fast rasant anstieg. Er erreichte damit den Wert des Vorjahres. Während die Unternehmen auf Bundesebene mit höheren Preisen den weiterhin steigenden Kosten gut entgegenwirken können, müssen die Unternehmen in NRW perspektivisch mit Verlusten rechnen.

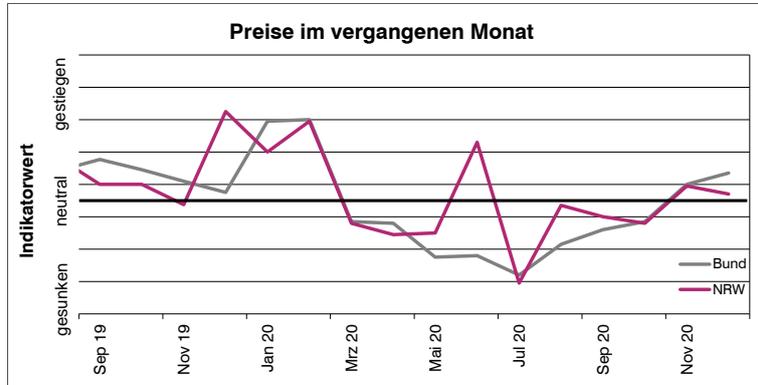


Abbildung 6:
Preisentwicklung

Stagnation der Preise zum Jahresbeginn erwartet

Die Einschätzung der Preisentwicklung im ersten Quartal 2021 fällt geteilt aus. Jeweils knapp ein Viertel der Befragten erwartet, sinkende bzw. steigende Preise am Markt durchsetzen zu können. Die Mehrheit der befragten Transport- und Logistikunternehmen geht von einer unveränderten Preisstruktur aus. Bei einer von der Mehrheit erwartet deutlichen Kostensteigerung (vgl. Abbildung 5 > 60%) wird ein Großteil der bundesweiten Unternehmen mit stagnierenden oder sinkenden Preisen nicht adäquat reagieren können, um Kostenverluste zu kompensieren. In der Erwartung, dass sich der Shutdown in das erste Quartal 2021 ausdehnen wird - und damit die Konsumnachfrage insgesamt weiter gebremst bleiben wird - schätzen die Logistiker die Ausgangslage für 2021 tendenziell kritisch ein.

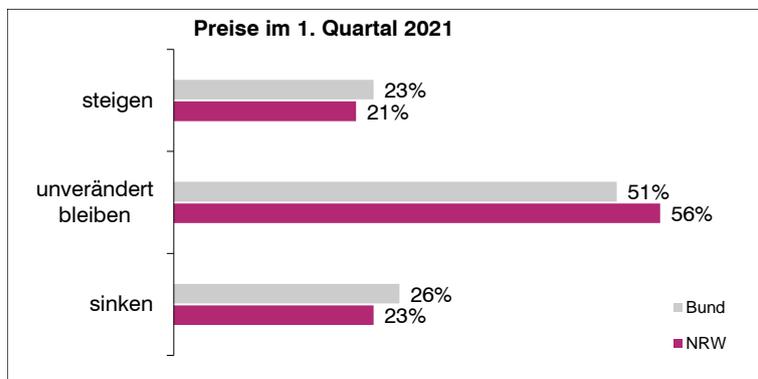


Abbildung 7:
Preiserwartung



Zukünftige Kapazitätsauslastung wird zwiespältig betrachtet

Hinsichtlich der Kapazitätsauslastung der kommenden drei Monate sind sich die Unternehmen bundesweit uneinig: Während 44% der Befragten eine Steigerung der Auslastung erwartet, gehen 37% von einer unveränderten Situation aus. Und knapp jedes fünfte befragte Unternehmen erwartet eine sinkende Auslastung. Vermutlich begründet in der starken Abhängigkeit des Binnenmarktes und der Aktivitäten im Ballungsraum NRW, zeigen sich die Logistiker auf Landesebene deutlich skeptischer: Nur jeder Dritte erwartet steigende Auslastungen (vgl. Bund: 44%) bzw. liegt die Erwartung sinkender Kapazitätsauslastungen um 10% über dem Bundeswert.

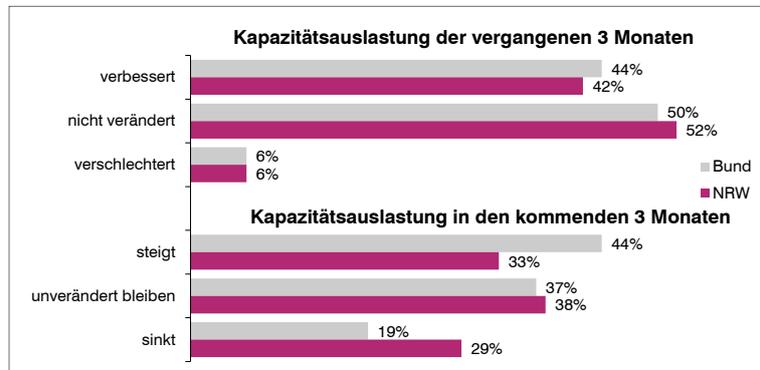


Abbildung 8:
Kapazitätsauslastung

Saisonale Kapazitätsauslastung wird „normal“ eingeschätzt

Während im vorherigen Quartal die saisonale Kapazitätsauslastung eher „schlecht“ bewertet wurde, bewertet eine deutliche Mehrheit der befragten Transport- und Logistikunternehmen die Lage im aktuellen Quartal als „normal“. Bei den Angaben zu einer „guten“ Auslastung differieren die Angaben in Bund und Land: Nur 10% der Befragten in NRW bezeichnen die Auslastung als „gut“ während es im Bund immerhin 25% sind. Einheitlich 12% der bundesweiten Unternehmen gibt eine saisonale schlechte Kapazitätsauslastung an. Die Werte spiegeln auch hier eine insgesamt stabile Geschäftslage zum Jahresende wider, die von einer Erholung bzw. Normalisierung nach den Corona bedingten Einbrüchen zeugen.

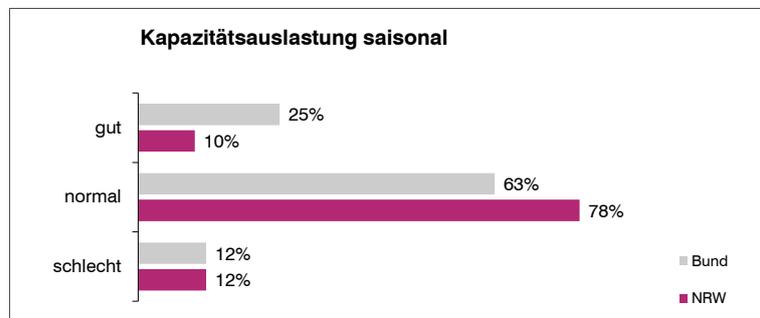


Abbildung 9:
Kapazitätsauslastung saisonal



Steigende Beschäftigungsrate erwartet

Die Beschäftigung ist im vergangenen halben Jahr bei etwa einem Viertel der Unternehmen sowohl im Bund als auch in NRW gesunken. Bundesweit gab jedes dritte befragte Transport- und Logistikunternehmen an, dass die Beschäftigung zugenommen hat. Eine gleichbleibende Beschäftigungsentwicklung hatten 45% der Unternehmen bundesweit und 46% der Unternehmen in NRW. Für das kommende halbe Jahr erwartet jeweils die Hälfte der bundesweiten Unternehmen eine steigende bzw. gleichbleibende Beschäftigungsrate. Auch hier schätzen die nordrhein-westfälischen Logistiker die Branchenentwicklung - und damit die daraus resultierenden Beschäftigung - zurückhaltender gegenüber den Unternehmen auf Bundesebene ein: Nur 46% rechnen mit steigenden Beschäftigungszahlen – im Bund liegt der Wert um 10 Prozentpunkte höher.

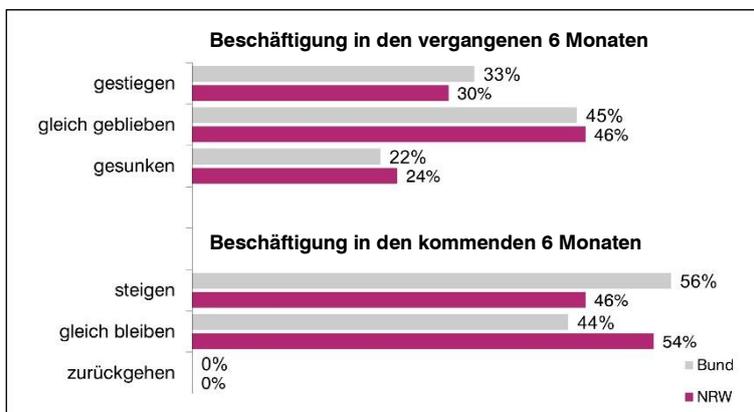


Abbildung 10:
Beschäftigung

Personaldefizite konzentrieren sich vor allem auf IT-Manager und Lagerarbeiter

Entgegen dem Vorjahresergebnis, das Personaldefizite vor allem bei Spezialisten festmachte, fehlen im vergangenen Quartal zunehmend „Einfache“ Arbeiter: Knapp jeder Vierte der bundesweit Befragten sieht Defizite bei Lagerarbeitern, etwas mehr als jeder Dritte beklagt einen Mangel an Fahrern. Die Ergebnisse bei Bund und Land NRW sind sehr ähnlich. Einziger Ausreißer ist der deutlich erhöhte Bedarf an Lagerleitern bei Logistikern auf Bundesebene: 31% sehen hier ein Defizit (vgl. NRW: 20%). Überraschend ist die Verteilung der benannten Personaldefizite auf einzelne Berufsgruppen: Waren im Vorjahr nur 8 von 13 Berufsgruppen als defizitär verfügbar benannt worden, so sind es 2020 immerhin 12 von 13. Laut Einschätzung der Befragten trifft der Mangel damit so gut wie alle Personalbereiche der Transport- und Logistikbranche.

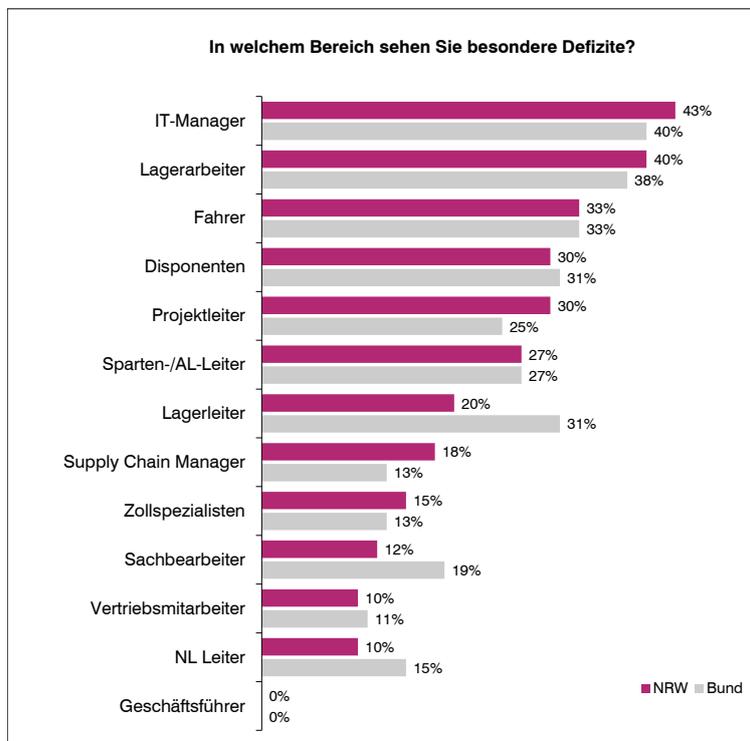


Abbildung 11:
Personaldefizite



Prozessqualität gesteigert

Die Qualität der Prozesse hat sich im Jahr 2020 laut Angaben der befragten Unternehmen verbessert. Eine deutliche Mehrheit (70% NRW; 67% Bund) beurteilte die Prozessqualität mit „gut“. Im Vorjahr lag die Quote wesentlich niedriger: 2020 bescheinigten sich 50% in NRW und 47% im Bund eine gute Prozessqualität. Etwa jedes fünfte befragte Unternehmen gab eine branchenübliche Qualität der Prozesse an. Jedes zehnte Unternehmen auf Bundes- und Landesebene empfindet die Prozessqualität verbesserungswürdig. Alle Befragten sind sich einig: Die Qualität der Prozesse im Transport- und Logistikmarkt sind weder optimal, noch unbefriedigend, sondern laut den aktuellen Ergebnissen mehrheitlich gut.

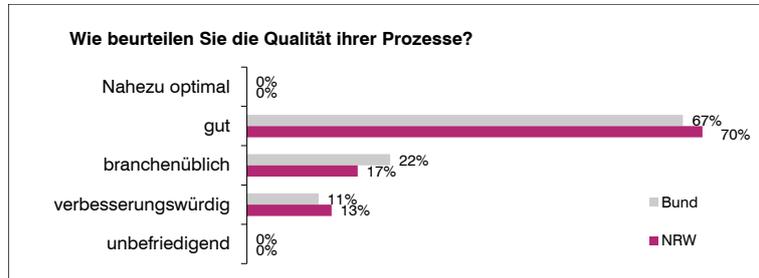


Abbildung 12:
Qualität der Prozesse

IT-Defizite sind die häufigsten Probleme auf Verladeseite

Anders als bei der Befragung im Jahr 2019 gaben 2020 die Unternehmen bundesweit mehrheitlich an, dass eines der häufigsten Probleme auf Verladeseite IT-Defizite seien. Im Bund-/Landvergleich differenzieren die Angaben: 83% der befragten Logistiker im Bund bemängeln IT-Defizite, während dies bei nordrhein-westfälischen Unternehmern nur 73% angeben. Auffallend ist, dass die Mehrheit der benannten Defizite branchenunabhängige Probleme sind. Erst ab dem fünften Platz finden sich branchenspezifische Defizite wieder: „Unzureichende Planung der Lieferkette“ und „Fehlende logistische Fachkompetenz“. Insgesamt ist die Gewichtung der Defizite polarisierter als im Vorjahr: Defizite wie „Menschliche Fehler einzelner Mitarbeiter“ wurden behoben und verlieren dadurch an Gewichtung. Andere Probleme wie IT-Defizite nehmen jedoch stark zu, was als Folge einer immer stärkeren und schnelleren Digitalisierung der gesamten Branche nachvollziehbar ist.

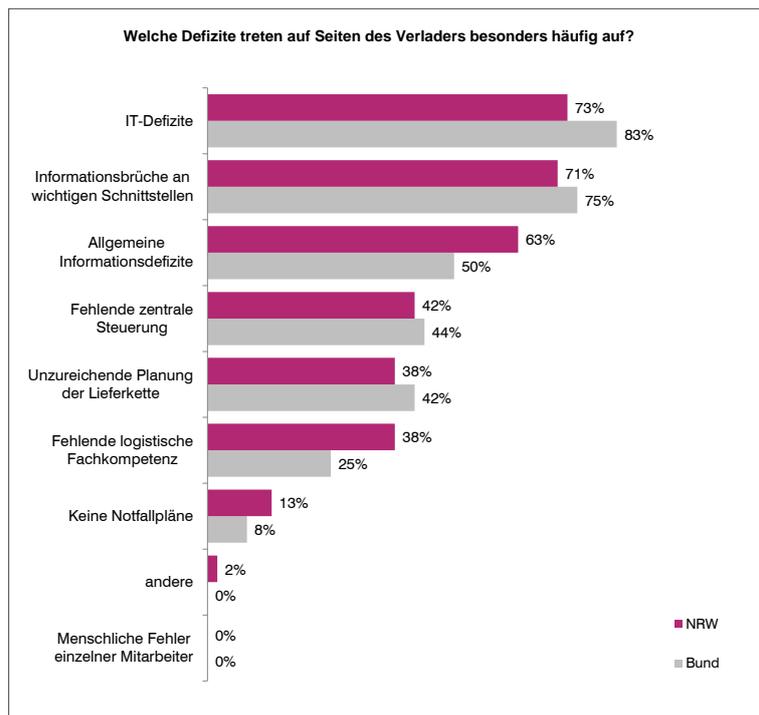


Abbildung 13:
Defizite auf Verladeseite



Positive Erwartungen für das Logistikgeschäft 2021

Die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung im Jahr 2021 fallen angesichts des problematischen Corona-Jahres 2020 sehr positiv aus: Mehr als zwei Drittel der bundesweit befragten Transport- und Logistikunternehmer erwarten eine günstigere Geschäftsentwicklung als im Vorjahr. Etwa jedes vierte Unternehmen geht davon aus, dass die Geschäftsentwicklung ähnlich bleibt und nur etwa jeder zehnte Befragte geht von einer Verschlechterung aus.

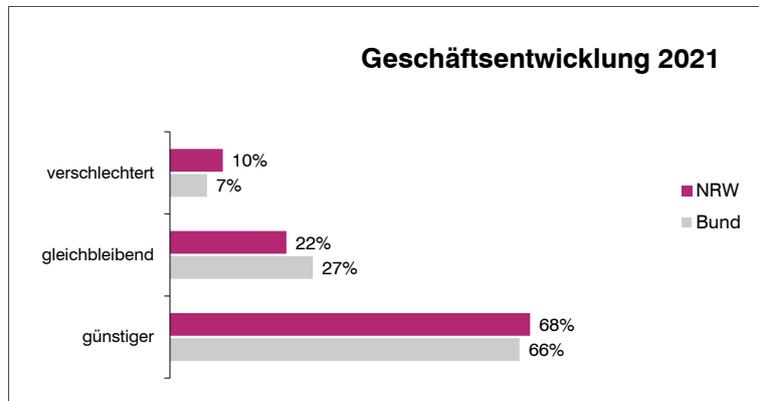


Abbildung 14:
Geschäftsentwicklung 2021

Im vergangenen Jahr waren sich die Transport- und Logistiker deutschlandweit einig, dass es zu steigenden Kosten kommen würde. In der Einschätzung für das Geschäftsjahr 2021 setzt sich der Trend sogar deutlicher fort: 87% im Bund und 80% in NRW gehen von Kostensteigerungen aus (vgl. 2019: Bund 75%; NRW 68%). Um den steigenden Kosten gerecht zu werden, geben im Bund 80% der befragten Unternehmen an, höhere Preise am Markt durchsetzen zu wollen. In NRW sind es 71%. Etwa ein Drittel der deutschlandweit befragten Unternehmen sehen keine Möglichkeit für Preis Anpassungen im kommenden Jahr.

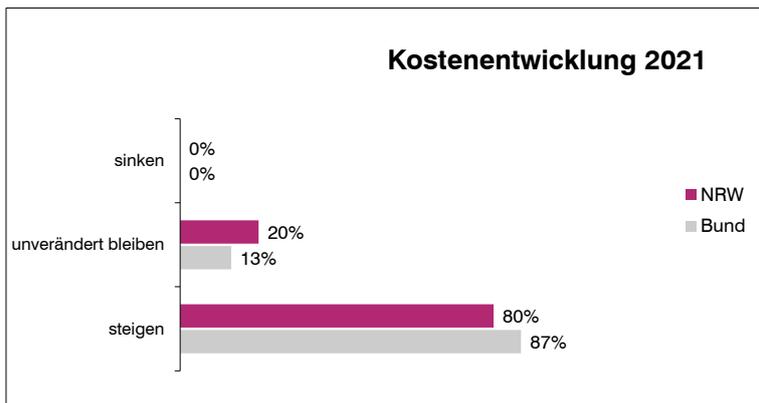


Abbildung 15:
Kostenentwicklung 2021

Im Gegensatz zu der Vorjahresbefragung geht eine deutliche Mehrheit von einer steigenden Beschäftigung für 2021 aus. Die befragten Unternehmen aus NRW sind dabei optimistischer: 58% erwarten eine steigende Beschäftigungsentwicklung; im Bund sind es 53%. Nach dem schwierigen Jahr 2020 und in der Erwartung einer insgesamt günstigen Geschäftsentwicklung für das kommende Jahr ist diese Einschätzung der Logistikbranche nachvollziehbar.

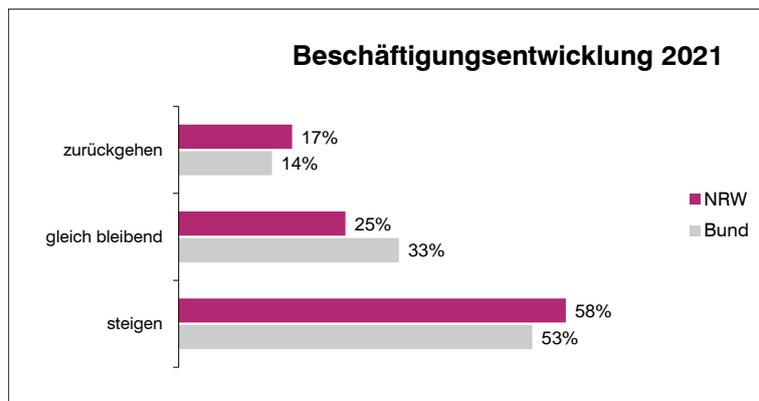


Abbildung 16:
Beschäftigungsentwicklung 2021



Umsatzeinbußen weiterhin als größte Folge der Krise

Als konkrete Folge der weltweiten Corona-Pandemie verzeichnet mehr als ein Drittel der befragten Unternehmen in Bund und Land NRW „Umsatzeinbußen“. In jedem der bisherigen Befragungsmonate war dies – im Wechsel mit „Projektverschiebung“ die häufigste genannte Auswirkung der Krise auf die Betriebe. Überraschend benennen die Befragten einheitlich mit 19% „Einschränkungen durch Grenzkontrollen“ als zweitwichtigste Einschränkung: Vermutlich ausgelöst durch den erneuten Shutdown - und damit verstärkter Fokussierung auf die Kontrolle der Landesgrenzen. Insgesamt gehen mehrheitlich alle Befragten von weiterhin starken Auswirkungen für die Betriebe aus.

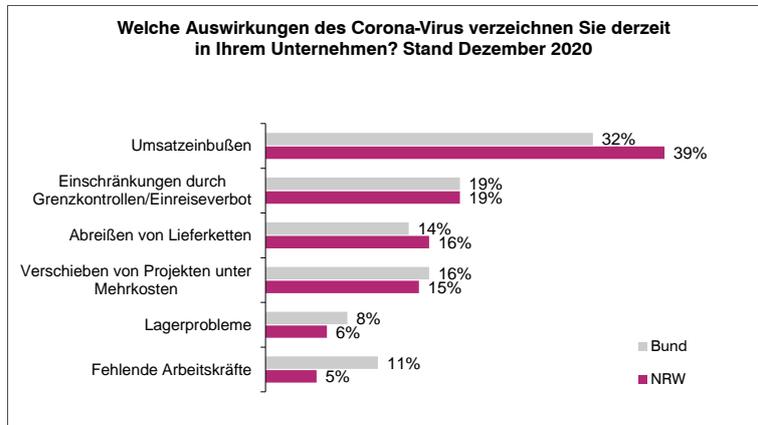


Abbildung 14:
Auswirkungen des Corona-Virus I

Auslastung sinkt zum Ende des Quartals

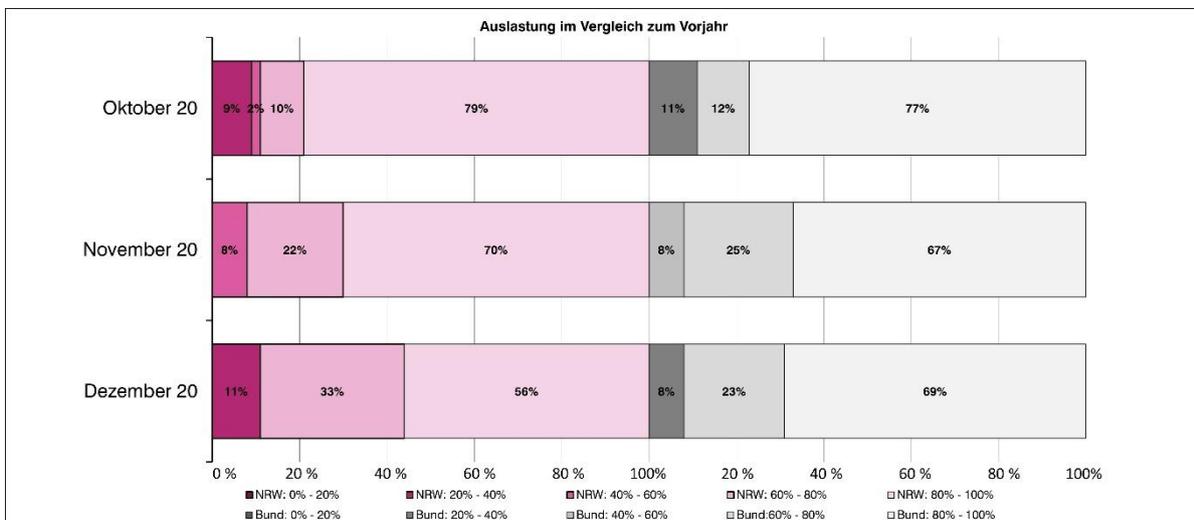


Abbildung 16:
Auswirkungen des Corona-Virus III

Die Auslastung ihres Betriebes geben am Ende des letzten Quartals die Unternehmen im Bund und NRW mehrheitlich mit 80% bis 100% im Vergleich zum Vorjahr an. Betrachtet man den Verlauf innerhalb des Quartals zeigt sich jedoch eine deutliche Verschlechterung der Auslastung. Gaben im Oktober noch 79% in NRW eine Auslastung von 80-100% an, so waren es zuletzt nur noch 56%. Im Bund hingegen entwickelt sich die Auslastung nicht linear, sondern reduziert sich nach einem Höchstwert im Oktober von 77% auf 69% im Dezember 2020 und liegt damit am Quartalsende 13 Prozentpunkte oberhalb des Wertes in NRW.

Der NRW.LOGISTIKINDEX

Mit dem NRW.LOGISTIKINDEX führt das Kompetenznetz Logistik.NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen durch. Der NRW.LOGISTIKINDEX ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW.LOGISTIKINDEX ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW/Logistikindex stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW.LOGISTIKINDEX geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen insbesondere für das Land NRW aufzudecken.

Der neue Index soll den Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Somit ist der NRW/Logistikindex ein aktiver Teil einer positiven Netzwerkentwicklung in NRW.

Weitere Informationen:

Peter Abelmann
LOG-IT Club e.V.
c/o SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-20
p.abelmann@logit-club.de
www.kompetenznetzlogistik-nrw.de



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

